

Die Regesten der Erzbischöfe und des Domkapitels von Salzburg 1247—1343

I. Band: 1247—1290

1. Heft: 1247—1270 (Burkart, Philipp, Ulrich und Wlodizlaus)

Bearbeitet von

FRANZ MARTIN

Mit Unterstützung der Landesregierung Salzburg und der Akademie der Wissenschaften
in Wien herausgegeben von der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde

Salzburg 1926

Im Selbstverlage der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde

Buchdruckerei Anton Pustet

- 1248 — — Graf Konrad und seine Söhne Otto und Konrad von Hardegg (Hardekke) und von Plain (Plaien) geben dem Domkapitel zur Vergütung der ihm von Otto ohne Ursache und Schuld zugefügten Schäden den Hof Heining (curiam Hëuningen) bei Aschen (iuxta Aschen) und eine Schwaige im Gebirge in der Pfarre Saalfelden im Orte auf der Au in der Leogang (vaccariam intra montana in parrochia Salvelden . . . in loco qui dicitur auf der owe in dem Leogange), die 200 Käse liefert. Z.: Propst Wernherr von Berchtesgaden (Berthersgadem), Rupert, Kanoniker dortselbst, Gerhoh v. Radeck, Ulrich v. Kalham, Rudger und Marquard Brüder v. Bergheim, Otto v. Oberndorf, Heinrich v. Hohenmoos (-mose), Pabo v. Reut, Friedrich Scharsach, Konrad v. Teisenberg (Tausenperch), Wilhelm v. Stauffenegg. Acta sunt hec apud Salzburg a. d. 1248 ind. 4. Or. nur das 2. S. vorh. in Wien. Koch-Sternfeld, Beiträge 3, 173 n. 1. *File 775-10-25* 55
- 1249 — — Weil die Erzbischöfe von Mainz und Köln über die Absetzung B. Rudigers von Passau durch den Legaten Peter Caputius murrten, forderte der Papst die Sache vor sein Gericht und übergab sie dem Erw. Philipp. Weil dieser aber nicht rechtskundig war und sich vielleicht auch nicht auf Rechtskundige stützte, war er dem Spotte ausgesetzt und brachte alles untereinander (devisioni patuit et totum negotium confudit). Hierauf lud der Papst Rudiger vor sich und setzte ihn, da er nicht erschien, ab. Thomas Ebendorfer, Chronicon episcop. Patav. in Abhandlungen d. hist. Cl. d. bayr. Akad. d. Wiss. 15/1 (1880), 296. Cappoccio wird 1248 Dez. 1 gewesener Legat genannt, vgl. Ratzinger, Forschungen 208. 56
- **Jänner 6 Rann.** — Erw. Philipp bestätigt die von seinem Ministerialen Friedrich v. Pettau (Petovia) gemachte Schenkung des Dorfes Hermanetz (villa in Hermannsdorf), erb. Lehen, an das Deutschordensspital St. Maria (atribus hospitalis s. Marie domus theutonicorum) und verleiht das Dorf nach dessen Aufsendung seitens Friedrich dem Spital. Z.: Ulrich, Archidiakon an der Drau (iuxta Traham), Konrad, Dekan v. Drauburg (Traheberch), Mag. Heinrich Arzt, (phiscus), Reinher v. Aichelberg (Eichilberch), Otto v. Halleck (Heilecke), Hermann v. Rabenstein (Ramstein). Actum Reyne a. 1249 8 id. ian. Or. S. fehlt Wien Deutschordensarchiv. Frölich, Diplomat. Styriae 2, 211 n. 5, Caesar, Annales Styr. 2, 516 n. 96, Zahn, Steir U.-B. 3, 99 n. 43. Reg. Ankershofen in AföG 32, 242 n. 1118, Pettenegg, Urk. d. Deutschordensarchivs 62 n. 222. Jaksch, MC 4, 370 n. 2398. — Offenbar nachträgliche Beurkundung einer im April oder September 1248 geschehenen Handlung. 57
- **Jänner 9 Salzburg.** — Derselbe bestätigt mit Zustimmung des Kapitels und der Ministerialen durch Insertion die Urkunde EB. Eberhards II. v. 1231 August 8 betr. Freiheit des Stiftes Reichersberg von der Vogtei (Salzb. U.-B. 3, 403 n. 862). Z.: Otto, DP und Archidiakon, Wolfram, Dekan und das ganze Kapitel, als: Gregor, Heinrich v. Ranshofen (-houen), Hermann v. Justingen, Heinrich v. Megling (Meglingen), Priester; Luppold, Diakon; Ulrich, Friedrich, Heidenreich, Subdiakone; Richer, Abt von St. Peter, Walther, Abt v. Raitenhaslach (Reitenhasela), Konrad Graf v. Wasserburg, Ulrich v. Kalham, Konrad v. Steinkirchen (Steinen-), Konrad v. Goldegg, Ministerialen; Doring v. Schernberg (Schirgenbere) und s. Bruder Heinrich, Konrad v. Cribburch, Gotschalk, Richter und Vicedom, Ysengrim, Teisinger (Tisinger) und sein Bruder Reimar. Datum in Salzburg a. 1249 ind. 7, 5 id. ian. Orig. Reichersberg S. an rot-gelber Seide fehlt, Mon. Boic, 4, 450, Oberöst. U.-B. 3, 153 n. 154. Diese Einholung der Bestätigung erw. in Contin. Magni presb. (MG SS 17, 530). 58
- **(Jänner) Mühlendorf.** — Provinzialkonzil über Auftrag des Papstes: anwesend Erw. Philipp und die B. (Konrad) v. Freising, (Albert) v. Regensburg und (Ulrich) von Seckau mit einigen Prälaten. Hier sollte der vorgeladene Herzog (Otto) v. Bayern durch Bann und Schwert gezwungen werden, zur röm. Kirche zurückzukehren und ihr gegen K. Friedrich II. anzuhängen. Aber die Konzilsväter gaben ihm eine Frist und schlossen das Konzil. Ann. s. Rudb. (MG SS 9, 790). Dalham, Concilia Salisb. 100, B.-Ficker n. 11575 a. Vgl. K. Hübner in Deutsche Geschichtsblätter 10 (1909), 205 u. die dort zitierte Literatur. — Mag. H. gen. „Portarius“ von Speyer, Bote und Kleriker des EB. Konrads v. Köln, schildert diesem die ihm seitens der ca. festum Prisce (Jänner 18) zu einer Synode versammelten Kirchenfürsten von Salzburg, Freising und Regensburg zuteil gewordene schlechte Behandlung, auf die er mit dem Bann geantwortet habe. (Aus Notizbuch Albert v. Behaim bei Höfler in Bibl. d. lit. Ver. Stuttgart 167, 60, Ratzinger, Forschungen z. bayr. Gesch. 211, n. 1249, B.-Ficker, n. 11593 zu 1250 April). Möglicherweise ergibt sich daraus eine nähere Datierung, wenn auch der an den B. v. Freising gerichtete Befehl P. Innozenz IV., Mag. Heinrich, der den Herzog und sein Land vom Bann und Interdikt befreit, die drei Kirchenfürsten gebannt und dafür kirchl. Benefizien erhalten habe, in ewige Haft zu nehmen, erst von 1250 April 1 datiert ist (Meichelbeck, Hist. Fris. 2^a, 34). Vielleicht ist dieses Konzil identisch mit dem im Mandat des Propstes Konrad v. St. Guido in Speier, Kan. v. Mainz u. apost. Leg., an die Stadt Wien d. dto. Neustadt 1250 April 19 genannten Konzil, zu dem Pfarrer Leopold v. Wien vom Schottenabte zitiert und dort der Häresie, des Mordes und anderer Verbrechen schuldig befunden wurde (Or. in München, Stud. u. Mitt. a. d. Ben.-Orden 24, 346). 59
- **Jänner 28** — P. Innozenz IV. an Theodorich Ord. Praed, Hermann v. „Bucenbrun“ und Rudolf v. „Bilustain“ Ord. Fr. Min.: er habe aus Mitleid mit dem mit dem Kreuze bezeichneten Grafen C(onrad) von Wasserburg (Wazerburch), der vom gewesenen Kaiser Fr(iedrich) und den Feinden der Kirche aus seinen Burgen, Dörfern und Gebieten vertrieben worden sei, den Bischöfen von Freising, Regensburg, Passau und Brixen und dem Erwählten von Salzburg befohlen (n. 44), die Klöster und Kirchen

Die Regesten der
Erzbischöfe und des Domkapitels
von Salzburg
1247—1343

III. Band: 1315—1343

Bearbeitet von

FRANZ MARTIN

Salzburg 1934

In: Selbstverlag der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde

Gedruckt bei R. Eisele in Salzburg

- **Junii 16 St. Velt (Pongau)** — EB Friedrich an B. Dietrich v. Lavant: wie dem eingeschlossenen Briefe der Priorin und der Nonnen von Kirchberg zu entnehmen sei, sei dort wegen des Habits ein Streit ausgebrochen; Ersuchen, sich persönlich nach K. zu begeben, das Ordenskleid anzuordnen und die Widerspenstigen zum Gehorsam zu verhalten. Dat. in s. Vito 16 kal. iul. insert in n. 302. Pez, Cod. dipl. II, 118; Krebs in Jahrbuch I. Lände v. NO NF 15/16 (1917), 213. 367
- **Junii 20 Saalfelden** — Derselbe verleiht für die Kirche St. Egid in Leogang (Luganeh), Diöz. Sbg., für die Freitagsmesse 40 Tage Ablass. Dat. in Saalfelden 12 kal. iul. a. d. 1323. Or., S fehlt, im Pfarrarchiv Leogang. 368